

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 38 - **Ausgabe 34**

Inhalt

Editorial	2
Die totale Unterhaltung	3
Tools, Utilities & Stuff	7
Stories & Updates	9
FAQ & Tipps	10
Impressum	11

Liebe Leser



Neue Produkte, insbesondere, wenn sie bislang nur angekündigt wurden, lösen manchmal einen ganz schönen Wirbel und nicht unerhebliche Verwirrung aus. So geschehen mit Apples Ankündigung des unter den Arbeitstitel iTV vorgestellten Gerätes zur Wiedergabe von Unterhaltungsmedien.

Was genau es damit auf sich hat, ist eigentlich ziemlich eindeutig. Dennoch sehen einige darin schon einen missratenen Media-Mac, obwohl es sich eigentlich um etwas vollkommen anderes handelt. Mit dem Top-Thema dieser Woche will ich versuchen, ein wenig Licht in die Sache zu bringen.

Auch Fotografie ist in dieser Ausgabe wieder ein Thema, da die Hersteller uns im Zuge der herannahenden Photokina schon jetzt mit reichlich Informationen zu neuen Produkten füttern, gleichzeitig aber noch Raum für Spekulationen lassen.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Die totale Unterhaltung

Ein Konzeptvergleich unterschiedlicher Medienserver-Lösungen.



Mit der Ankündigung des „iTV“-Projektes betritt Apple nächstes Jahr neues Terrain. Das Zusammenwachsen von Computer und TV gilt schon lange als unausweichlich, doch bisher überzeugte keine der angebotenen Lösungen mit der Einfachheit, die das Konzept des Fernsehens ausmacht. Kann Apple neue Impulse liefern? Und was ist heute schon möglich, bzw. welche Grenzgänger zwischen Computer und TV sind bereits erhältlich?

.....

Mit fortschreitender Leistungsfähigkeit moderner Computer, die inzwischen mit Musik und Filmen umgehen können, wie es noch vor einem Jahrzehnt undenkbar war, wird der Wunsch nach multimedialer Nutzung der Computerfähigkeiten immer lauter. Musik ist längst ein etablierter Bestandteil von Computern, ganz besonders im Mac mit

iTunes. Doch nun sollen auch Spielfilme und Serien auf die Festplatte. Mit der Umbenennung des iTunes Music Stores in iTunes Store und der Ergänzung um Filmangebote ist ein erster großer Schritt getan. DVDs spielt der Mac ja schon länger.

Nur bei der Wiedergabe haperte es bislang doch ein wenig. Neben der schlichten Tatsache, dass die meisten Menschen Ihre Filme wohl lieber bequem vom Fernsehsessel, als vom Bürostuhl am Schreibtisch genießen wollen, kommt auch noch der Umstand hinzu, dass Computerdisplays bisher alles andere als ideale Fernsehgeräte darstellen. Außerdem sind sie meist einfach zu klein. Selbst ein 30" Cinema Display hat nach heutigen Fernsehmaßstäben höchstens eine durchschnittliche Größe. Um die Multimedia-Daten des Computers also optimal genießen zu können, muss ein Anschluss an den Fernseher oder Heimkinoprojektor her. Das lässt sich im wesentlichen

auf drei unterschiedliche Arten bewerkstelligen.

- 1. Direkter Anschluss an die Grafikkarte des Mac**
- 2. Verwendung eines dedizierten Media-Centers**
- 3. per Datenübermittlung an ein Streaming-Device**

.....

Die erstgenannte Möglichkeit ist die einfachste, billigste und zugleich schlechteste Methode. Voraussetzung hierfür ist erst einmal eine entsprechende Schnittstelle an der Grafikkarte. Beim Mac ist dies meist nur über Adapter möglich, es sei denn, man besitzt ein PowerBook oder MacBook mit S-Video Ausgang. Bei S-Video handelt es sich um eine analoge Verbindung, die qualitativ etwas besser als der so genannte Composite-Ausgang ist, doch weit entfernt von den Möglichkeiten ei-

ner Komponenten- oder Digitalverbindung arbeitet. Lange Kabelwege sind auch nicht gerade von Vorteil, doch wer hat schon seinen Computer direkt neben dem Fernseher stehen? Zusätzlich sind die wenigsten Grafikkarten mit einer hochwertigen Video-Skalierung gesegnet, noch verfügen sie über besondere Bildverbesserungsverfahren, wie sie jeder moderne Fernseher in den unterschiedlichsten Variationen bietet. Die mögliche Bildqualität liegt weit unter dem, was man heute von einem guten TV-Bild erwartet. Der TV-Empfang ist damit auch noch nicht gewährleistet. Es muss noch ein geeigneter Receiver, zum Beispiel in Form eines DVB-T Sticks her.

Auch was die Bedienung angeht, fehlt es an der notwendigen Simplität. „**Couch-Potatoes**“ sind es gewohnt, mit der Fernbedienung in der Hand bequem zurückgelehnt die Glotze ein- und auszuschalten und zu „zappen“. Richtig aufwendig wird



es schon, wenn mal Informationen aus dem Videotext gewünscht werden. Mit dem Computer, auch mit dem für seine einfache Bedienung bekannten Mac, ist alles anders. Neben dem Hochfahren des Systems müssen auch noch die notwendigen Programme gestartet werden, etwa EyeTV, oder der DVD-Player, und anschließend umständlich mit der Maus gesteuert werden. Ein erster Ansatz, dies zu vereinfachen, stellt Front Row dar, welches aber ohne Tricks nicht auf allen Macs verfügbar ist. Und die zugehörige Apple Remote ist in ihrer Einfachheit auch nicht die ideale Fernbedienung für den TV-Genuss.

Alles in allem ist die direkte Verbindung von Mac und TV mit zu vielen Kompromissen behaftet, weswegen sich beispielsweise der Mac mini auch nicht als Medienserver durchgesetzt hat und auch nicht durchsetzen wird. Zumindest vorläufig nicht, und nicht in der breiten Masse.

Die zweite Option kommt in Form so genannter Media-PCs daher. Das sind im Grunde genommen ganz normale PCs in Form einer klassischen Komponente aus der Unterhaltungs-



elektronik. Gute Vertreter dieser Art schaffen es, den im Inneren verborgenen Windows- oder Linux-PC weitestgehend unauffällig zu halten, so

dass der User kaum bemerkt, dass er es eigentlich mit einem normalen Computer zu tun hat.

Sie haben es schon gemerkt: Auf OS X basierende Systeme dieser Gerätegattung sind weitgehend inexistent, was allein für manchen Apple-User ein Grund sein mag, diese Kategorie links liegen zu lassen und keines näheren Blickes zu würdigen. Dabei bieten gute Media-PCs durchaus einiges an Komfort.

Nehmen wir als Beispiel den Rollei MC1 mit Linux-System (siehe Abbildung links), welches leider aufgrund einiger Softwareprobleme etwas verpätet auf den Markt kommen soll, weswegen auch noch keine offizielle Webseite existiert. Anvisiert ist nun Anfang 2007, also in etwa zeitgleich mit Apples iTV. Richtig, es handelt sich um den selben Hersteller, dessen Name Kamera-Enthusiasten in aller Welt ein Begriff ist. Mit dem MC1 hat Rollei einen Media-PC geschaffen, der weitgehend das Computer-

maconcept

Luxology modo 202



Sie suchen ein Tool um Ihre Production Pipeline zu erweitern? Egal ob Sie mit 3ds Max oder Maya arbeiten. modo fügt sich nahtlos in Ihre Pipeline ein.

Wir bieten Ihnen modo 202 in der Box-Version an!

Schauen Sie doch einfach bei uns im Web vorbei und überzeugen sich von den Leistungen und wir bieten Ihnen auch interessante Bundles zusammen mit Wacom Tablett an.

Kontaktieren Sie und einfach. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die entsprechende Hardware an und noch mehr Software...

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



gefühl bei der Bedienung ausblendet. Nach dem Einschalten braucht der MC1 zwar auch eine kurze Zeit zum Booten, doch dann steht in dem großen 16:9 Frontdisplay ein einfach zu bedienendes Menü zur Verfügung, das auch Lieschen Müller mit der zugehörigen Fernbedienung schnell beherrscht. Auch E-Mails lassen sich am TV-Schirm verfassen und man kann im Internet surfen. Die Fernbedienung bietet dazu eine kleine, ausklappbare Tastatur. Darüber hinaus verfügt es über einen DVB-S Twin-Receiver, eine 250GB Festplatte, DVD-Laufwerk und einen CardReader für unterschiedliche Formate. Auf der Negativseite steht neben dem saftigen Preis von rund 2000 Euro die fehlende DRM-Unterstützung und die schlechte Erweiterbarkeit.

Laut einem ersten Test des Fachmagazins **Heimkino** in Ausgabe 10/2006, in dem gleichzeitig ein ähn-



liches Gerät von Philips (das **Show-line Mediacenter MCP9350i** – ein kürzerer Name war wohl nicht zu finden) untersucht wird, haben diese Systeme durchaus ihre Berechtigung für den Wohnzimmereinsatz:

„Sie können einer High-End-Kette natürlich qualitativ nicht das Wasser reichen, dafür schlagen Sie jeden DVD-Player, beispielsweise in Bezug auf Formatvielfalt, und können nebenbei noch einen Festplattenrecorder ersetzen. Sie sind sauber gearbeitet, leise und gut bedienbar, alles wichtige Voraussetzungen, um die Hemmschwelle im Wohnzimmer und Heimkino zu überwinden.“

So weit so gut. Selbst Bildkorrekturschaltungen sind in solchen Geräten anzutreffen. Aber wozu einen ganzen PC im HiFi-Gewand kaufen, wenn unser aller geliebter Mac doch eigentlich alles beherrscht, was für den Fernsehgenuß notwendig ist, und er nur noch eine vernünftige Anbindung benötigt?

Das ist der Punkt, an dem Streaming-Devices – also solche Komponenten, wie Apple sie Anfang nächsten Jahres mit dem iTV vorstellen will – ins Spiel kommen. Dabei han-

delt es sich im Prinzip nur um eine Schnittstelle zwischen Arbeitsplatz und der Unterhaltungselektronik wie HiFi-Anlage und Fernseher, sowie um eine ausgelagerte Grafikkarte mit Optimierung für Video-Bildschirme. Es enthält keinen TV-Empfänger. **Evtl. ist eine kleine Festplatte für Mac-unabhängigen Betrieb integriert.** Es stellt lediglich die Kommunikation zwischen den beiden Welten her, indem es per Menü den Zugriff auf die Inhalte des Mac ermöglicht, der auch in einem anderen Raum stehen kann.

User, die sich eine in den Mac integrierte Lösung wünschen, werden mit iTV also **nicht** bedient. Es erfüllt einfach einen völlig anderen Zweck, nämlich die Verbindung von Computer und Unterhaltungselektronik, und nicht die Integration der Unterhaltungselektronik in den Mac. Aus qualitativer Sicht und aus Kostengründen ist dies die optimale Lösung, denn

- Es muss nichts doppelt gekauft werden, was bereits vorhanden ist. (Die meisten besitzen schon Computer, HiFi-Anlage und Fernseher.)
- Ermöglicht eine räumliche Trennung von Arbeitsplatz und Wohnzimmer, gestattet aber den Zugriff auf beides.





GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



- Lärmende Computerlüfter können vom Wohnzimmer entfernt ihre Arbeit verrichten.
- Es ermöglicht für relativ wenig Geld eine optimale Bild- und Tonqualität.

Doch das System hat natürlich auch Nachteile. Während Media-PCs meistens mit integrierten TV-Receiver ausgestattet sind, muss dafür beim iTV eine andere Lösung herhalten. Entweder, man bleibt beim herkömmlichen TV-Empfang im Wohnzimmer, dann müssen Filmmangebote auf der Festplatte oder im Disk-Laufwerk des Mac bereits vorhanden sein, oder man stattet seinen Mac mit einem zusätzlichen TV-Empfänger aus. Echtes TV über Internet wird wohl noch eine Weile auf sich warten lassen.

Nur wenn der Mac auch für den TV-Empfang sorgt, besteht die Möglichkeit, Sendungen via zusätzliche Software wie EyeTV aufzuzeichnen, zeitversetzt anzusehen und zu archivieren. Ansonsten muss wieder ein Extra-Gerät für das Wohnzimmer her. Der Benutzer hat also die Qual der Wahl, wie und wo der multimediale Schwerpunkt in seinem Heim liegen soll.

Apples iTV, oder wie auch immer es in der Serienproduktion heißen

wird, stellt also nur eine von mehreren Möglichkeiten dar, den Mac zum Medienzentrum auszubauen, aber auf jeden Fall ist es eine der elegantesten. Allerdings muss es im täglichen Einsatz erst seine wahre Tauglichkeit unter Beweis stellen, denn insbesondere die Video-Wiedergabe ist ein sehr anspruchsvolles Feld, in dem sich selbst manche Spezialisten manchmal schwertun. Auch die Besonderheiten der unterschiedlichen Bildschirm- und Projektorvarianten müssen theoretisch bedacht werden, was für ein externes Gerät natürlich ungleich schwieriger ist, als eine für ein bestimmtes Display optimierte Elektronik, wie sie zum Beispiel von den TV-Herstellern in ihren Geräten eingesetzt wird.

Ein Computerhersteller wie Apple könnte Stolperfallen umgehen, indem sie von Anfang an auf die Zusammenarbeit mit Spezialisten wie Philips, oder den Videoexperten von Faroudja setzen, die über einen großen Erfahrungsschatz auf diesem Gebiet verfügen. Will Apple jedoch alle Hürden selbst stemmen, indem sie von irgendeinem Fernost-Zulieferer ein Videoboard in Eigenregie entwickeln und fertigen lassen, könnte die Bildqualität weit hinter dem

heute möglichen Standard zurückbleiben, denn Video-Scaling ist eine heikle Angelegenheit.

Weitgehend ungeklärt ist auch die Frage, wie das iTV mit HD-Video material umgehen wird. H.264 wird unterstützt werden, soviel steht fest, aber wie sieht es mit HDCP, also dem Kopierschutz aus? Ist die HDMI-Schnittstelle nicht HDCP-konform, kann man die Wiedergabe von künftigen HD-Filmen, beispielsweise von Blu-ray-Laufwerken, vorn vornherein vergessen. Und wie sieht es mit modernen Tonformaten wie **Dolby trueHD** und **DTS-HD** aus, die mit den neuen, hochauflösenden Videoangeboten einhergehen? Der Mac selbst unterstützt diese neuen Formate mit seinen Audiokarten bislang nicht. Wahrscheinlich wird auch das iTV sich auf das bisher verwendete Dolby Digital 5.1 beschränken.

Das WLAN des iTV arbeitet laut Apple nach dem Standard 802.11, was völlig offen lässt, ob damit die gängige Variante 802.11g oder schon das neue, theoretisch zehnmal schnellere 802.11n gemeint ist. Bleibt es bei der alten Geschwindigkeit, dürfte eine drahtlose Übertragung von HD-Material trotz H.264-Komprimierung ausgeschlossen sein.



Auch die USB-Schnittstelle des gezeigten Prototypen gibt noch ein paar Rätsel auf. Möglich wäre beispielsweise, dass hierüber ein iPod an das iTV angedockt werden kann. Sehr erfreulich ist schon mal die Tatsache, dass iTV ohne separates Steckernetzteil auskommen wird.

Welche Lösung für wen die beste ist, muss jeder selbst entscheiden. Einen Mediacenter-Mac, ähnlich der Lösung von Rollei, wird es auf längere Sicht jedenfalls nicht geben. Das iTV könnte für viele eine brauchbare Alternative darstellen. *(son)*



Tools, Utilities & Stuff

Neue Spiegelreflex- und Kompaktkameras



Die richtige Maus zu finden, ist mitunter schwieriger, als den richtigen Computer für seinen Bedarf zu ermitteln. Ähnlich wie bei Browsern oder Kameras gehen die Meinungen darüber, wie die perfekte Maus auszusehen hat, oft Meilenweit auseinander. Für den Einen ist die Eintasten-Apple-Maus das Non-plus-Ultra der Ergonomie, andere wiederum fühlen sich bei weniger als drei Maustasten in ihren Möglichkeiten beschränkt. Und das Design scheint manchen noch viel wichtiger zu

sein, als die reine Funktion. Etwa in der Mitte zwischen dem puristischen Apple-Konzept und der Funktionsvielfalt und Form einer Logitech Mehr Tastenmaus ist die **ANYCOM Mini Mouse BTM-100** angesiedelt. Diese in drei Farben erhältliche Bluetooth-Maus bietet einen etwas größeren Funktionsumfang und ein weniger minimalistisches Design als die Apple-Eintastenmaus, wirkt aber nicht so wuchtig, wie mancher Logitech oder Microsoft Tischnager.

Die größte Besonderheit der BTM-100 ist ihre Dockingstation. Sie wurde so konzipiert, dass die Maus auch während des Ladens der austauschbaren Micro-Akkus (AAA) noch einigermaßen komfortabel weitergenutzt werden kann. Die Abtastung erfolgt mit einer herkömmlichen

Diode bei 800 DPI Auflösung. Neben einer Stromsparfunktion kann die ANYCOM Mouse BTM-100 auch über einen kleinen Schalter deaktiviert werden, um auf Reisen die Akku-Kapazität zu schonen.

Die Maus ist ab ca. 34 Euro Straßenpreis im Fachhandel und in Online-Stores erhältlich.

.....

Von den in der vorletzten Ausgabe Mac Rewind vorgestellten SLR-Neuheiten, der **Nikon D80** und der **Canon EOS 400D**, ist letztere inzwischen bei den Kunden eingetroffen. Erste User berichten von einer gegenüber der 350D verbesserten Gehäuseanmutung und sind besonders von dem

neuen 2,5" Display angetan. Auch die ersten ausführlichen Testberichte trudeln nach und nach ein. Wie zu erwarten, schneiden beide Wettbewerber in allen Tests sehr gut ab und geben sich nirgends eine Blöße.

Neben den letzte Woche vorgestellten SLR-Neucomern von Pentax und Olympus, werden auf der anstehenden Photokina noch weitere Spiegelreflex-Neuheiten erwartet. So will beispielsweise auch Sigma mit der SD-14, die auf einem neuen Foveon-Chip basiert, Marktanteile erobern. Es bleibt also spannend.

(son)





Tools, Utilities & Stuff - Nachschlag

Noch mal Kameras - Zwei Edelminis mit unterschiedlicher Philosophie

Die Zeit kurz vor und während der in zweijährigem Rythmus stattfindenden Photokina ist naturgemäß voller Kamera-Neuvorstellungen und Ankündigungen. Aus diesem Grund beschäftigt sich Mac Rewind im September verstärkt mit diesem Thema.

Diese Woche möchte ich Ihnen zwei konzeptionell sehr ähnliche, aber dennoch vollkommen unterschiedliche Kompaktkameras vorstellen. Die neue [Canon IXUS 900 Ti](#) zum Preis von rund 500 Euro, und die [Leica D-LUX 3](#) für etwa 600 Euro.

Die IXUS 900 Ti ist ein Jubiläumsmodell zum zehnjährigen Bestehen der IXUS-Kameraserie. Dem gebührend gönnt Canon der IXUS 900 Ti ein besonders hochwertiges Gehäuse aus Titan (siehe Abbildung rechts), für eine äußerst hochwertige Erscheinung.



Neben Gehäuse will die 900 Ti natürlich auch mit inneren Werten glänzen. Zum Einsatz kommt ein 10 Megapixel-Sensor, der wohl leider eine marketing-technische Notwendigkeit ist, nicht unbedingt aber auch einen qualitativen Vorteil bringt. Bei den sehr kleinen Sensoren in Kompaktkameras führt eine höhere Pixeldichte automatisch zu einer geringeren Lichtausbeute, wodurch ein geringerer Dynamikumfang und höheres Rauschen entstehen, das Canon mit dem neuen Digic III Prozessor aber so gut im Griff haben will, das man

sich sogar traut, eine ISO 1600 Einstellung in der 900 Ti anzubieten. Das 3fach-Zoomob-

jektiv mit zwei asphärischen Linsen verfügt über eine Brennweite von 37 - 111mm im Kleinbild-äquivalent.

Leicas neue D-LUX 3 zielt auf eine ähnliche Käuferschicht. Technisch basierend auf der Panasonic LX-2, bietet die Leica-Adaption ebenfalls

10 Megapixel – jedoch im 16:9 Format – verpackt in ein edles und klar gestaltetes Aluminiumgehäuse. Besonderes Augenmerk gilt bei Leica natürlich immer den Linsen. Das DC VARIO-ELMARIT 1:2,8-4,9/6,3-25,2mm ASPH mit 28-112mm Brennweite bietet gegenüber dem Canon-Objektiv eine etwas kürzere Anfangsbrennweite und identische Lichtstärke.



Das sehr klassische Design der D-LUX 3 dürfte vielen Anwendern sehr gefallen. Zuviel des Purismus leistet sich Leica aber bei der USB-2.0-Schnittstelle, die mit völlig unzeitgemäßem „Full Speed“ arbeitet, was der Geschwindigkeit von USB 1.1 entspricht.

Wer eine hochwertige Kompaktkamera sucht, könnte in diesen beiden Modellen geeignete Kandidaten finden. Die Leica bietet mit ihrem Retro-Design und dem Namen einen höheren „Status-Faktor“, aber auch einen deutlich höheren Preis. Die Canon ist mit ihrem leichten und stabilen Titangehäuse ebenso hochwertig verarbeitet und verfügt über den deutlich rauschfreieren Sensor, ein Punkt, in dem sich die Panasonics nicht unbedingt mit Ruhm bekleckern. (son)

Stories & Updates

iTunes 7 macht Zicken – ACR unterstützt mehr RAW - Apple legt zu



Mit der Vorstellung von iTunes 7 gingen mal wieder ein paar Startschwierigkeiten einher. Unerklärliche Abstürze und funktionale Mängel könnten dazu führen, dass Apple schon in Kürze ein erstes Bug-Fix-Update herausbringt, was einmal mehr ein Zeichen dafür sein könnte, dass der Zeitplan zur Fertigstellung von iTunes 7 äußerst knapp war.

Manche Probleme rühren jedoch schlicht von falschen Einstellungen her. Darum hat Apple inzwischen ein paar Hilfe-Seiten online gestellt, auf denen derartige Schwierigkeiten geklärt werden sollen:

- [iTunes: Album art does not download properly](#)
- [iTunes 7 for Mac: AirTunes won't connect to remote speakers](#)
- [iTunes 7 won't play interactive booklets purchased from the iTunes Store](#)

Adobe hat seinen [DNG Converter und Camera Raw in Version 3.5](#) vorgestellt. Adobe Camera Raw 3.5 (ACR) unterstützt neue Digitalkameras: Kodak EasyShare P712, Nikon D2Xs, Panasonic DMC-FZ50, Panasonic DMC-L1 und Sony A100 sind neu hinzugekommen. Es ist damit zu rechnen, dass der ACR nicht lange nach der Photokina nochmals aktualisiert wird, da noch etliche neue Kameramodelle auf den Markt kommen werden.

Der DNG Converter steht nun als Universal Binary zur Verfügung und kann inzwischen mehr als 100 Kameraformate zu DNG konvertieren. Auf der [Produktseite](#) sind sämtliche unterstützte Kameras nach Herstellern geordnet aufgeführt. Die Programme können kostenlos einzeln oder im Bundle geladen werden.

Eine Untersuchung von Switch To A Mac hat ergeben, dass Apples

Marktanteil innerhalb der letzten 12 Monate deutlich zugenommen hat. Die Zahlen stammen vom Marktforscher NetApplications. In dieser Zeit stieg der Wert um 24 Prozent, seit Anfang 2005 sind es sogar 27 %. Nach der Vorstellung von Tiger Ende April 2005 nahm der Marktanteil um 24 % zu, in den ersten 8 Monaten des aktuellen Jahres um 2,9 %; das, obwohl Apples Produktpalette erst im August komplett wurde und vorher einige Modelle noch nicht mit Intel-Prozessor angeboten wurde, was bei vielen Kunden für Kaufzurückhaltung sorgte. Eine Grafik zeigt, wie gut Apple in den einzelnen Monaten abschnitt. Einen Dämpfer bekam man im Juni 2005, als nach der angekündigten Intel-Umstellung erst einmal große Unklarheit herrschte. Seit Januar 2006 stiegen die Werte dann wieder an, nachdem Apple die ersten neuen Geräte auf den Markt brachte. Besonders erfolgreich ist bislang das MacBook, wobei Apple

auch beim MacBook Pro und dem Mac mini zulegen konnte, sodass bei den letzten Bekanntgaben der Quartalszahlen deutliche Zuwächse bei den verkauften Rechnern verkündet wurden. *(fen)*



Noch schnell die Apple Software-Updates der vergangenen Woche:

- [Firmware/SMC Upgrade für Mac Pro](#)
- **Security Update 2006-005**
- **Airport Update 2006-001**

Das Firmware Upgrade kann über den Link direkt geladen werden. Das Security- und das Airport Update erhalten Sie über die Software-Aktualisierung Ihres Systems. Bitte lesen Sie auch die dazu gehörigen News-Meldungen auf MTN für weitere Informationen. *(son)*



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Samstag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils im Laufe der Woche, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

